

NDB-Artikel

Drescher, *Franz* Bergmann, * 3.3.1871 Zaborze (Hindenburg), † 20.1.1934 Breslau. (katholisch)

Genealogie

V Franz (1836–98), Bergwerksdirektor in Gleiwitz, S des Rittergutsbesitzers Gustav in Ellguth b. Ottmachau;

M Anna Materne (1837–1917) aus Zaborze;

• Breslau 1903 Anna Toeplitz;

3 T.

Leben

Nach dem Assessorenexamen (1898) trat D. zunächst in holländische Dienste und nahm erst 1902 seine Tätigkeit im Handelsbüro der Bergwerksdirektion Hindenburg auf. 1907 wurde er Bergwerksdirektor der Königin-Luise-Grube. 1911 zum Bergrat ernannt, gewann ihn 1912 die Fürstlich Donnersmarcksche Bergwerksverwaltung als Oberbergdirektor, 1921 die Schlesische AG für Bergbau- und Zinkhüttenbetrieb in Lipine als Generaldirektor. Wegen der Teilung Oberschlesiens waren die deutschen Besitzungen der AG in eine eigene AG einzubringen („Schlesag“ in Beuthen). Die Leitung der neuen AG hatte D. bis zu seinem Übertritt in den Ruhestand (1932) inne. D. galt seiner Zeit als der beste Kenner der Oberschlesischen Schwerindustrie und war deshalb bei der Gemischten Kommission (Calonder) sehr erfolgreich tätig. Er widmete sich auch der Behandlung von betriebswissenschaftlichen und sozialen Fragen (Arbeitsverkürzung im Bergbau).|

Auszeichnungen

Dr.-Ing. E. h. (TH Breslau).

Literatur

Kohle u. Erz, 1912, S. 229 f.;

Oberschles. Wirtschaft 6, 1931, S. 172;

W. Serlo, Die preuß. Bergassessoren, 41933, S. 176;

Glückauf 70, 1934, S. 148;

Kohle u. Erz 31, 1934, S. 98;

A. Perlick. Oberschles. Berg- u. Hüttenleute, 1953, S. 173 f. u. 275;

ders., Beuthener Biogr., in: Mitt. d. Beuthener Gesch.- u. Museumsver., H. 15/16, 1954/55, S. 73;

Rhdb.

Autor

Alfons Perlick

Empfohlene Zitierweise

, „Drescher, Franz“, in: Neue Deutsche Biographie 4 (1959), S. 109
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
